

PROTOKOLL BÜRGERINFORMATION

Körperschaft:	Gemeinde Bad Zwischenahn		
Gremium	Rat der Gemeinde		
Sitzung am:	Dienstag, 10.11.2015		
Sitzungsort:	Haus Brandstätter, Kuppelsaal, Am Brink 5		
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	19:57 Uhr

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Sitzungsteilnehmer:

Ratsvorsitzender

Herr Jochen Finke CDU

die weiteren Mitglieder des Rates

Herr Bürgermeister Dr. Arno Schilling		
Herr Edgar Autenrieb	GRÜNE	
Frau Monika Blankenheim	SPD	
Frau Annegret Bohlen	SPD	
Frau Anja Bösche	GRÜNE	
Frau Inga Brettschneider	GRÜNE	
Frau Maria Bruns	CDU	
Herr Jonny Deeken	UWG	
Herr Diethard Dehnert	UWG	
Herr Detlef Dierks	SPD	
Herr Henning Dierks	SPD	
Herr Ralf Haake	CDU	
Herr Dieter Helms	CDU	
Herr Karl-Heinz Hinrichs	SPD	
Herr Jan Hullmann	UWG	
Frau Manuela Imkeit	SPD	
Herr Bernd Janßen	GRÜNE/Janßen	
Herr Arne Keil	GRÜNE	
Herr Peter Kellermann-Schmidt	CDU	
Herr Georg Köster	GRÜNE	
Herr Werner Kruse	SPD	
Frau Beate Logemann	SPD	
Frau Beate Lüttmann	CDU	
Herr Dietmar Meyer	SPD	
Herr Wolfgang Mickelat	SPD	
Herr Stefan Pfeiffer	CDU	
Herr Christian Schlieker	CDU	
Herr Ludger Schlüter	GRÜNE	
Herr Evert-Geert Wassink	CDU	ab 18:15 Uhr
Herr Dr. Horst-Herbert Witt	FDP	
Herr Klaus Wolf	CDU	bis 19:39 Uhr (einschl. TOP 4.1)

weitere hinzugezogene Personen

Herr Dipl.-Ing. Christian Bär	zu TOP 2.1
Herr Dr. Norbert Hemken	bis 19:39 Uhr (einschl. TOP 4.1)

Verwaltung

Herr Wilfried Fischer
Frau Sabine Krüger
Herr Carsten Meyer
Herr Rolf Oeljeschläger
Frau Marion Claaßen

bis 19:39 Uhr (einschl. TOP 4.1)

Protokollführerin

entschuldigt fehlen:

die weiteren Mitglieder des Rates

Herr Dr. Frank Martin	CDU
Herr Helmut Ohlert	SPD
Herr Hermann Peters	CDU
Herr Klaus Warnken	CDU
Herr Dr. Peter Wengelowski	SPD

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|------|--|---|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung | 3 |
| 2. | Beratung und Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge | 3 |
| 2.1. | Sanierung des Wellenbades
hier: Antrag für eine Förderung aus dem Investitionsprogramm des Bundes
- VA vom 10.11.2015 (Protokoll Nr. 202), TOP 7.6 -
Vorlage: BV/2015/191 | 3 |
| 3. | Anfragen und Hinweise | 6 |
| 3.1. | Informationsveranstaltung zur Flüchtlingssituation | 6 |
| 4. | Einwohnerfragestunde | 6 |
| 4.1. | Ehemalige Brauerei Fröhlich als mögliche Unterkunft für Flüchtlinge | 6 |

Nicht öffentlicher Teil

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

RV Finke eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

2 Beratung und Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge

2.1 Sanierung des Wellenbades

hier: Antrag für eine Förderung aus dem Investitionsprogramm des Bundes - VA vom 10.11.2015 (Protokoll Nr. 202), TOP 7.6 - Vorlage: BV/2015/191

RV Finke begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Architekten Herrn Dipl.-Ing. Christian Bär vom Architekturbüro „janßen bär partnerschaft mbH“.

BM Dr. Schilling trägt den Beschlussvorschlag vor, der in der vorangegangenen vorbereitenden Sitzung des Verwaltungsausschusses im letzten Satz ergänzt worden ist um den Zusatz „in entsprechender Höhe“.

FBL Meyer führt eingangs in die Thematik ein und erläutert die Beschlussvorlage. Zwei Tage, nachdem der Rat der Gemeinde am 06.10.2015 die Übernahme des Wellenbades in das Eigentum der Gemeinde beschlossen hatte, habe der Bund ein Förderprogramm in Höhe von 100 Mio. € für die investive Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur veranschlagt. Die Gemeindeverwaltung habe den Förderantrag fristgerecht zum 28.10.2015 formlos angezeigt. Der verbindliche Förderantrag, der bis zum 13.11.2015 einzureichen sei, setze einen Ratsbeschluss voraus. Daher sei die heutige außerordentliche Sitzung einberufen worden.

FBL Meyer stellt den zeitlichen Ablauf vom Förderantrag bis zur Durchführung der Maßnahme in den Jahren 2016, 2017 und 2018 dar. Sollte die Gemeinde voraussichtlich ggf. im Mai 2016 einen positiven Förderbescheid in entsprechender Höhe (max. 45 % der Baukosten) erhalten, können die Planungen beginnen, wobei nach Abstimmung der Planungsdetails zunächst ein öffentliches Ausschreibungsverfahren für Architekten nach der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) durchzuführen sei. Die bauliche Ausführung sei ab Juni 2017 vorgesehen, wobei 1/3 der Kosten im Haushalt 2017 und 2/3 der Kosten im Haushalt 2018 zu veranschlagen seien.

Er nennt die Kriterien, die für die Projektauswahl entscheidend seien, wobei die besondere überregionale Bedeutung wohl wegen der „Welle“ gegeben und der Beitrag zum Klimaschutz durch die energetische Modernisierung der Schwimmbadanlagen, die aufgrund der neuesten technischen Möglichkeiten der Wärmerückgewinnung zu erheblichen Energieeinsparungen führen, erfüllt sein dürften.

Anschließend erläutert Dipl.-Ing. Bär anhand einer Präsentation, die der Beschlussvorlage im Ratsinformationssystem als Anlage beigefügt ist, die Planungen sowie die voraussichtlichen Kosten für die energetische Sanierung und Attraktivierung des rund 40 Jahre alten

Wellenbades. Neben den optischen und räumlichen Veränderungen geht er insbesondere auf die durch neueste technische Entwicklungen in der Schwimmbadtechnik (LED-Technik, Wärmerückgewinnung in der Warmwasseraufbereitung) möglichen erheblichen Energieeinsparungen ein. Ein weiteres vorrangiges Ziel sei das Wohlbefinden, das u. a. durch großzügige Ruhebereiche, schalltechnische Optimierung und Beleuchtung Beachtung finde.

Zur kritischen Anmerkung von RM Frau Imkeit zum nicht bzw. nur mit technischen Möglichkeiten einsehbaren Kinderbereich verdeutlicht FBL Meyer, dass in der heutigen Sitzung insbesondere über den Förderantrag zu beraten und entscheiden sei. Die präsentierte Planung sei ein denkbarer Vorschlag. Detailplanungen und Änderungen sollen im Falle einer positiven Förderentscheidung zu einem späteren Zeitpunkt (Januar/Februar 2016) beraten werden.

RM Henning Dierks weist darauf hin, dass ohne Fördermittel die Komplettsanierung des Wellenbades nicht finanzierbar sei und die Gemeinde die sich ihr zum richtigen Zeitpunkt bietende voraussichtlich einmalige Gelegenheit ergreifen sollte. Durch energetische Maßnahmen, die zu Minderausgaben führen und durch die Attraktivitätssteigerung, die höhere Einnahmen sichere, sei eine Amortisierung der Kosten zu erwarten. Um von den bundesweit ausgeschriebenen Fördermitteln profitieren zu können und möglichst die maximale Fördersumme zu erreichen, gelte es, ein gutes Konzept auf den Weg zu bringen. Bei dem vorgestellten Planungskonzept gebe es noch Verbesserungsbedarf bzw. den einen oder anderen Änderungsvorschlag. Wichtig sei, dass die Gremien geschlossen hinter der Entscheidung stehen.

RM Frau Bruns bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung, dass die Sitzung öffentlich stattfinden kann. Da die Teilaufhebung des Landschaftsschutzgebietes „Zwischenahner Meer mit Umgebung“ und die Änderung des Bebauungsplanes Strandpark am 06.10.2015 in öffentlicher Sitzung beraten worden seien, sollte dies auch für die Folgen gelten. Angesichts des Kostenvolumens von 5,7 Mio. €, wobei nach Abzug einer maximalen Förderung seitens der Gemeinde noch voraussichtlich 3,1 Mio. € über Kredite zu finanzieren seien, zuzüglich der notwendigen Investitionen in anderen Bereichen der Gemeinde, sei das finanzielle Risiko sehr hoch. Die CDU-Fraktion tue sich schwer damit und habe sich aus finanziellen Gründen im Oktober gegen den Erhalt des Wellenbades ausgesprochen. Dem Förderantrag werde die CDU-Fraktion mehrheitlich zustimmen. Es dürfe der Gemeinde kein finanzieller Schaden entstehen.

RM Dr. Witt sieht die Förderung als Lockmittel für die Gemeinden, Kredite aufzunehmen. Trotz Energieeinsparungen verbleibe ein verringertes Defizit, das sich Gemeinde und Kurbetrieb teilen müssen. Die Sanierung des Wellenbades am selben Standort sei keine gänzlich zufriedenstellende Lösung für die Zukunft, da die Entwicklung der ertragreichen rasch wachsenden Bereiche Onkologie und Orthopädie blockiert werde, was den Betrieb der KBG langfristig belastet und seine Konkurrenzfähigkeit auf dem Gesundheitsmarkt verringere.

Von RM Schlüter wird mitgeteilt, dass die Fraktion „DIE GRÜNEN“ den Förderantrag befürworte. Die angebotenen Fördermöglichkeiten sollten genutzt werden. Das Ergebnis bleibe abzuwarten.

RM Dehnert bezweifelt, dass der vorgesehene Kostenrahmen von 5,7 Mio. € eingehalten werde. Die drei defizitären Bäder belasten den Haushalt der Gemeinde mit hohen Beträgen. Die Kurbetriebsgesellschaft benötige die Fläche für die Erweiterung der Onkologie. Die UWG sei daher der Auffassung, dass nicht weiter in das Wellenbad investiert werden, sondern der saisongeführte Badepark in ein modernes Ganzjahresbad mit Soleaußenbecken u. a. umgebaut werden sollte. Dem Beschlussvorschlag werde die UWG-Fraktion nicht zustimmen.

Auch RM Haake bezieht sich auf die jährlichen nicht unerheblichen finanziellen Verluste durch die Unterhaltung der Bäder. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass die vorgesehene Investition von mindestens 3,1 Mio. € langfristige Kreditaufnahmen binde und zur Neuverschuldung führe und dies bei mehreren Mio. € Sanierungsstau im Schulbereich und im Straßenbereich. Darüber hinaus sei die Gemeinde aufgefordert, kurzfristig bezahlbare Wohnungen für Familien vorzuhalten. Er frage sich, wie diese notwendigen Aufgaben der Gemeinde finanziert werden sollen. Der Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus trage ein schweres Los bei den diesjährigen Haushaltsberatungen. Dem Beschlussvorschlag, der auf den Förderantrag abziele, werde er zustimmen. Sollte die Förderung nicht gewährt werden, sei die Sanierung des Wellenbades nicht finanzierbar.

RM Mickelat stellt dar, dass der Gemeinderat in der letzten Sitzung mit der Übernahme des Wellenbades einen Kompromiss beschlossen habe, der es nun ermögliche, Fördermittel aus dem Programm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur für das Wellenbad zu beantragen. Als Einrichtung der Kurbetriebsgesellschaft sei eine kommunale Förderung für das Wellenbad nicht möglich. Zur vorgetragenen Planung sei anzumerken, dass die Barrierefreiheit noch nicht umgesetzt worden sei. Er bittet bei der Detailplanung zu berücksichtigen, dass nicht nur die Zugänge barrierefrei erreichbar sind.

RM Köster stellt die Frage in den Raum, wo die rund 4 Mio. € für die Sanierung des Wellenbades vor neun Jahren geblieben seien. Ein Schuldendienst von rd. 105.000 € jährlich sei seiner Meinung nach zu bewerkstelligen.

Nach Auffassung von RM Wassink sei es unangemessen, dass sich die Gemeinde drei Bäder leiste. Nicht nur die Verluste, sondern auch die Fördermittel werden aus Steuergeldern finanziert. Es gebe genügend Kommunen, die nicht über ein Schwimmbad verfügen.

RM Janßen ist überzeugt, dass ein neues Kombibad höhere Defizite aufweise und die Investitionskosten deutlich höher seien.

BM Dr. Schilling zeigt auf, dass es eine kommunale Anstrengung sei, Fördermittel anzuwerben. Die Sanierung des Wellenbades sei kostenmäßig sinnvoll. Er nennt positive Beispiele von wesentlich älteren sanierten Bädern, wie ein 100 Jahre altes Bad im Jugendstil oder die Kaiserbäder. Die Kosten für die Unterhaltung dreier Bäder in Bad Zwischenahn seien vergleichsweise nicht höher als in einigen anderen Kommunen mit nur einem Schwimmbad. Das Hallenbad sei durch Schul- und Vereinsschwimmen vollständig belegt, für andere Besucher kaum Zeiten vorhanden. Insbesondere durch das Blockheizkraftwerk im Schulzentrum seien die Unterhaltungskosten deutlich verringert worden. Um den Interessen der Gemeinde gerecht zu werden, bittet er darum, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen und damit die Gelegenheit zu nutzen, einen Antrag auf mögliche Fördermittel zu stellen.

Dipl.-Ing. Bär merkt an, dass ihm kein Bad ohne Defizit bekannt sei. Durch energetische Maßnahmen u. a. gelte es, das Defizit so gering wie möglich zu halten. Er geht auf das Thema Abschreibungen ein. Beeinflusst durch Reinigungsmittel und Chlor sei aus Erfahrung eine Lebensdauer von 18 bis 25 Jahren bei einzelnen Komponenten zu erwarten, die Lebensdauer eines Bades aber höher anzusetzen. Er empfehle den Ratsmitgliedern, das 10 Jahre alte ansprechende Badehaus auf Norderney zu besuchen, das 2015 den Spa Award erhalten habe.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag zur Aufnahme der Maßnahme Sanierung Wellenbad in das Förderprogramm des Bundes zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (soziale Infrastruktur) zu stellen.
2. In die Investitionsplanung für die Jahre 2016 bis 2018 sind entsprechende investive Ein- und Auszahlungen aufzunehmen.
3. Die Durchführung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die beantragten Bundesmittel auch gewährt werden. Sollte die Gemeinde keine Förderung in entsprechender Höhe erhalten, ist die Maßnahme neu zu beraten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	27
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	-

- 20, 65 -

3 Anfragen und Hinweise

3.1 Informationsveranstaltung zur Flüchtlingssituation

BM Dr. Schilling weist darauf hin, dass am Donnerstag, 19.11.2015, ab 19:30 Uhr im Forum der Realschule eine Informationsveranstaltung zur Flüchtlingssituation in der Gemeinde stattfindet, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Dabei soll die aktuelle Situation dargestellt werden, um Transparenz zu schaffen und so Bedenken und Ängsten entgegenzutreten. Gleichzeitig möchte die Gemeindeverwaltung für Toleranz, Verständnis und Unterstützung in der gegebenen Situation werben und sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen.

- 50-

4 Einwohnerfragestunde

4.1 Ehemalige Brauerei Fröhlich als mögliche Unterkunft für Flüchtlinge

Herr Hubert spricht die Flüchtlingssituation an und bittet die Gemeindeverwaltung, sich mit dem Eigentümer der ehemaligen Brauerei Fröhlich bezüglich einer Nutzung des Gebäudes als Unterkunft für Flüchtlinge in Verbindung zu setzen. Ggf. könnten dort 50 Personen untergebracht werden.

BM Dr. Schilling antwortet, dass das Gebäude aus Sicht der Gemeinde wirtschaftlich nicht sanierungsfähig sei.

- 50, 65 -

Nicht öffentlicher Teil

RV Finke schließt die Sitzung.

Finke
Ratsvorsitzender

Dr. Schilling
Bürgermeister

Claaßen
Protokollführerin

Veröffentlicht: Hauptamt